



INTERNATIONALER TAG DER INDIGENEN BEVÖLKERUNG DER WELT

9 AUGUST 2023

EINLEITUNG


Der Internationale Tag der indigenen Bevölkerung der Welt wird jedes Jahr am 9. August begangen, um das Bewusstsein für die Rechte der indigenen Bevölkerung in der Welt zu schärfen und sie zu schützen. An diesem Tag werden auch die Errungenschaften und Beiträge der indigenen Völker zur Verbesserung weltweiter Probleme wie z. B. des Umweltschutzes gewürdigt. Das diesjährige Thema lautet: Die Rolle indigener Frauen bei der Bewahrung und Weitergabe traditionellen Wissens.

Indigene Völker sind Erben und Praktiker einzigartiger Kulturen und Formen der Beziehung zu Mensch und Umwelt. Sie haben sich soziale, kulturelle, wirtschaftliche und politische Merkmale bewahrt, die sich von denen der dominanten Gesellschaften, in denen sie leben, unterscheiden. Trotz ihrer kulturellen Unterschiede haben indigene Völker auf der ganzen Welt gemeinsame Probleme, wenn es um den Schutz ihrer Rechte als eigenständige Völker geht.

Weltweit gibt es schätzungsweise 476 Millionen indigene Völker, die in 90 Ländern leben. Sie machen weniger als 5 Prozent der Weltbevölkerung aus, stellen aber 15 Prozent der ärmsten Menschen. Sie sprechen die überwältigende Mehrheit der schätzungsweise 7.000 Sprachen der Welt und repräsentieren 5.000 verschiedene Kulturen. Weltweit haben 47 % aller erwerbstätigen indigenen Völker keine Ausbildung, verglichen mit 17 % der nicht-indigenen Völker. (Daten von der UN-Website: <https://www.un.org/en/observances/indigenous-day/background>)

Indigene Völker bemühen sich seit Jahren um die Anerkennung ihrer Identität, ihrer Lebensweise und ihres Rechts auf traditionelles Land, Territorien und natürliche Ressourcen. Doch im Laufe der Geschichte wurden ihre Rechte immer wieder verletzt. Indigene Völker gehören heute wohl zu den am meisten benachteiligten und gefährdeten Bevölkerungsgruppen der Welt. Die internationale Gemeinschaft erkennt nun an, dass besondere Maßnahmen erforderlich sind, um ihre Rechte zu schützen und ihre besondere Kultur und Lebensweise zu erhalten.

Das Interesse des Gründers an der Anthropologie hat uns dazu veranlasst, Missionen in indigenen Gebieten in verschiedenen Ländern zu übernehmen. Die Präsenz der SVD unter den indigenen Gruppen ist das Ergebnis der persönlichen Überzeugung aufopferungsvoller Mitbrüder und einer gut geplanten, gemeinsam übernommenen Mission. Vivat International nutzt in Zusammenarbeit mit den Ordensleuten seiner 11 Kongregationen die Mechanismen der Vereinten Nationen, um indigene Völker zu verteidigen, die aus ihren Territorien vertrieben werden. Mehrere SVD-Mitbrüder arbeiten in Netzwerken und Organisationen zusammen, um die indigene Bevölkerung zu schützen und zu stärken.





BIBELTEXT

Rut antwortete: Dränge mich nicht, dich zu verlassen und umzukehren! Wohin du gehst, dahin gehe auch ich, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott.

Wo du stirbst, da sterbe auch ich, da will ich begraben sein. Der HERR soll mir dies und das antun - nur der Tod wird mich von dir scheiden.

(Rut 1:16-17 EU)

KURZER IMPULS

Ein aufmerksamer Leser der Bibel entdeckt schnell, dass mindestens zehn bemerkenswerte nichtjüdische Frauen, die im Land Kanaan und den angrenzenden Regionen beheimatet waren, eine wichtige Rolle in der biblischen Geschichte spielten. Diese einheimischen Frauen waren Werkzeuge des Willens Gottes, und ihre Handlungen und Entscheidungen haben die Geschichte des von Gott auserwählten Volkes tiefgreifend beeinflusst.

Rut, eine Frau aus dem an Israel angrenzenden Land Moab, sticht unter ihnen hervor. Ursprünglich heiratete sie in die Familie von Naomi, einer israelitischen Frau, wurde aber auf tragische Weise zur Witwe. Nach den damaligen Gepflogenheiten wurde von Rut erwartet, dass sie zu ihrem eigenen Volk zurückkehrte, um so den Schutz ihrer einheimischen Familie in Abwesenheit ihres verstorbenen israelitischen Ehemannes zu gewährleisten. Entgegen diesem Brauch traf Rut eine bemerkenswerte Entscheidung: Sie blieb bei ihrer Schwiegermutter und begleitete sie nach Bethlehem. Diese Entscheidung zeigt ihr unerschütterliches Engagement für ihre gewählte Loyalität und letztlich ihre Entschlossenheit, ihr eigenes Schicksal zu gestalten. Am Ende wurde Rut die Urgroßmutter von König David, dem Gründer des ersten israelitischen Königreichs.

Die Geschichte von Rut und die bemerkenswerten Taten anderer einheimischer Frauen aus den biblischen Ländern zeigen deutlich, dass ethnische und geschlechtsspezifische Grenzen den Willen Gottes und seine Heilspläne nicht einschränken. Die Menschen, die in einem Land heimisch sind, haben aufgrund ihrer einzigartigen Fähigkeiten, Kulturen und Verdienste immer eine wichtige Rolle in Gottes Werk gespielt. In der Tat hat ihre einzigartige Verbundenheit mit ihrer Heimat immer wieder einen wichtigen Beitrag zur Mission der Kirche und zur Zivilgesellschaft im weiteren Sinne geleistet. Leider wurde dieser entscheidende Beitrag oft unterschätzt und nicht ausreichend gewürdigt.



MISSIONARISCHE AKTIVITÄTEN

1. Konzentration auf die Prioritäten: Einheimische Menschen in verschiedenen Teilen der Welt haben zahlreiche Anliegen. Setzen Sie zunächst die Prioritäten der indigenen Völker, mit denen Sie arbeiten. Konsultieren Sie sie und beteiligen Sie sie an der Festlegung ihrer Ziele, Wünsche und Forderungen.

2. Wenden Sie das Gesetz an, um sicherzustellen, dass die Landrechte geschützt werden: Die Gesetze über Landrechte sind in den meisten Ländern gut, aber sie werden überall mit Füßen getreten. Land ist der wichtigste Teil jeder indigenen Gruppe. Setzen Sie alle Mittel ein, um das Land der indigenen Bevölkerung zu schützen. Indigene Völker müssen konsultiert werden, bevor ihr Land in Anspruch genommen wird.

3. Bildung als Priorität: Die Bildung der indigenen Bevölkerung ist ein wichtiges Element für den Fortschritt dieser Gemeinschaft. Sowohl Jungen als auch Mädchen müssen ohne Diskriminierung für ihren zukünftigen Fortschritt und ihre Entwicklung eine Ausbildung erhalten.

4. In die Aktionsplattform Laudato Si mit einbeziehen: In den von indigenen Völkern bewohnten Gebieten befinden sich 80 % der verbleibenden biologischen Vielfalt der Welt. Das traditionelle Wissen und die Wissenssysteme der indigenen Völker sind der Schlüssel zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft für alle. Beziehen Sie sie in den Schutz der Umwelt und der biologischen Vielfalt ein.

5. Erleichterung des Dialogs: Erleichterung des Dialogs und der Zusammenarbeit mit einem breiten Spektrum von Akteuren, einschließlich staatlicher Behörden, Parlamentariern, nationalen Menschenrechtsinstitutionen, Leiter indigener Gruppen und NRO's, um deren ganzheitliche Entwicklung zu fördern.

6. Schutz der Rechte indigener Kulturen: Suche nach Wegen zum Schutz ihrer Kultur, die sehr reich ist und ihnen Identität verleiht. Das Recht der indigenen Völker auf Selbstbestimmung beinhaltet ihr Recht, ihr eigenes kulturelles Erbe zu erhalten, zu kontrollieren, zu schützen und zu entwickeln. Der Schutz und die Entwicklung der Kulturen indigener Völker erfordern den Schutz ihrer Ländereien, Territorien und Ressourcen.

7. Wahrung der Menschenrechte und der Menschenwürde: Indigene Völker müssen ihre Menschenrechte und ihre Menschenwürde einfordern. Schließen Sie sich mit anderen Nichtregierungsorganisationen und gleichgesinnten Gruppen zusammen und setzen Sie ihre Menschenrechte stets durch. Die kirchlichen Organisationen könnten in dieser Hinsicht die Führung übernehmen, auch wenn dies in einigen Ländern ein sehr heikles Thema ist.

8. Geben Sie ihnen Raum in den Entscheidungsgremien: Geben Sie ihnen Raum in Führungs- und Entscheidungsgremien. Dies kann in der Politik, in Wirtschaftsforen, in kulturellen Foren, in der Kirche usw. sein. Auf diese Weise können sie ihre Rechte geltend machen und gleichzeitig Führungsqualitäten entwickeln.





GEBET FÜR DEN INTERNATIONALEN TAG DER INDIGENEN BEVÖLKERUNG DER WELT, 2023

Lasst uns an diesem Internationalen Tag der indigenen Bevölkerung der Welt zu Gott, unserem Schöpfer, beten, dass wir alle die indigenen Völker der ganzen Welt mit ihren Kulturen, Sprachen, Traditionen und ihrer Spiritualität anerkennen und ihre Würde und ihre Rechte achten, in dem Wissen, dass der Reichtum unserer großen Menschheitsfamilie gerade in ihrer Vielfalt besteht.

L.: Schöpfergott aller Menschen, wir schauen auf deine Welt und preisen dich für die Vielfalt, die uns umgibt.

A.: Wir danken dir für das Geschenk der Beziehungen, für unsere Verbundenheit mit den Menschen und der ganzen Schöpfung.

L.: Hilf uns zuzuhören und zu verstehen; einander mit Staunen und Vorfreude zu begegnen.

A.: Hilf uns zu lieben, wie du liebst, ohne Erwartung.

L.: Hilf uns zu verstehen, wie indigene Völker zutiefst geschädigt worden sind und weiterhin geschädigt werden.

A.: Führe uns und alle zur Umkehr, wenn wir indigenen Völkern Respekt, Würde und die Fülle des Lebens verweigern.

L.: Hilf uns, den Frieden, die Gerechtigkeit und die Versöhnung zu suchen, die du dir für alle deine Kinder wünschst.

A.: Hilf uns, mitfühlend zuzuhören, bescheiden zu sprechen und gerecht zu handeln.

L.: Lobt den Herrn, ihr Nationen, preist ihn, ihr Völker!

A.: Denn beständig ist seine Güte gegen uns, und die Treue des HERRN währt ewig!

(Inspiriert durch ein Gebet von Dianne Climenhage, MCC ACRR)